EUROPEAN-NEWS-AGENCY.COM

EUROPEAN NEWS AGENCY

International Press Service

Ressort: Kunst, Kultur und Musik

Kälte, Staub, Milliarden: Der riskante Plan auf dem Mond

Leipzig/Berlin, 19.10.2025 [ENA]

Ein Start-up plant das Weltraummärchen wahr werden zu lassen: Helium-3 vom Mond - nicht für Fusionskraftwerke, sondern als Superkühlmittel für Quantencomputer. Ein 300-Millionen-Deal, Maschinen für giftigen Mondstaub und ein Wettlauf gegen die Physik: Gelingt der Coup, kippt ein ganzer Markt.

Viele Science-Fiction-Geschichten träumen von einer Energiequelle vom Mond: Helium-3. In Filmen und Spielen macht dieses Gas schnelle Raumschiffe möglich oder liefert saubere Energie. In der echten Welt ist das aber schwierig.
Warum?
Für Reaktoren mit Helium-3 bräuchte man Temperaturen von fast einer Milliarde Grad. Außerdem gibt es auf der Erde so gut wie kein natürliches Helium-3 - es wird meist künstlich aus Tritium gewonnen und ist extrem teuer.

Auf dem Mond sieht es anders aus.
Dort schlägt der Sonnenwind seit Milliarden Jahren auf den Boden und kann winzige Mengen Helium-3 in den Staub (Regolith) bringen.

Ein US-Start-up namens Interlune will dieses Gas künftig dort abbauen. Es hat 2025 einen großen Vertrag mit der Firma Bluefors geschlossen: Ab 2028 bis 2037 sollen jedes Jahr 10.000 Liter Helium-3 geliefert werden - nicht für Fusionskraftwerke, sondern als Kühlmittel für Quantencomputer, die extrem kalte Temperaturen brauchen. Der Deal ist rund 300 Millionen Dollar wert; Helium-3 gilt als eines der teuersten Materialien überhaupt.

Interlune wird von Raumfahrt-Profis geführt und plant Bagger, die mehrere Meter tief graben. In den ersten Jahren sollen aber nur 10–20 Kilogramm Helium-3 zur Erde kommen; später ist eine Test-Fabrik auf dem Mond vorgesehen.

Forscher bleiben skeptisch: Im Mondboden steckt nur sehr wenig Helium-3. Für ein Kilogramm müsste man riesige Mengen Staub verarbeiten, und der scharfe Mondstaub ist gefährlich für Maschinen. Es gibt zudem Konkurrenzfirmen mit anderen Methoden.

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



Gelingt der Abbau, könnte das den Markt verändern: mehr Angebote für Forschung und Industrie, sinkende Preise - und der Beweis, dass Rohstoffe im All kommerziell nutzbar sind. Völkerrechtlich darf niemand den Mond besitzen, aber Rohstoffe abbauen ist grundsätzlich erlaubt. Auch Russland und China arbeiten an Plänen für Mondstationen und gewinnen Helium-3 weiterhin aus irdischen Quellen für Medizin, Detektoren und Quantenforschung.

Bericht online lesen:
https://plotpoint.en-a.de/kunst_kultur_und_musik/kaelte_staub_milliarden_der_riskante_plan_auf_dem_mond-92380/

Redaktion und Verantwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Gerd Kaap

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.